

örgy Ligeti und *Drei Postludien* (2001) von Gabriel Irányi und die Klangerbeit am Klavier besonders berücksichtigt.

**Dr. Gabriel Irányi**, Berlin, studierte Klavier und Komposition in Klausenburg (Rumänien) und war Dozent an Musikhochschulen in Jassy (Rumänien) und Tel-Aviv (Israel). Seit 1988 freischaffender Komponist und Klavierlehrer in Berlin, Promotion in Musikwissenschaft. Seit 2001 Leiter des „Studio Neue Musik“ des Deutschen Tonkünstlerverbandes Berlin.

**Vom äußeren zum inneren Rhythmus-Erleben.** Wie bildet sich Musikalität? Wie können wir das Hören, das Melodie- und Rhythmus-Erleben im Kindesalter so pflegen, dass das schöpferische Potenzial geweckt wird, Freude am Hören und am Gestalten musikalischer Prozesse entstehen können?

**Reinhild Braß**: Sonderschullehrerin, Freie Musik Schule, Musik- und Klassenlehrerin (Kl. 1–8) an der Widarschule Wattenscheid (1977–2000), Dozentin für Musik in Witten/Annen seit 1998, Gründung des Instituts für Audiopädie 2005.

**Ausbau der Ganztagschulen: Klavierunterricht bis Mitternacht oder mehr Zeit für musikalische Bildung?** Ein Überblick über die Grundlagen von Ganztagschulen in verschiedenen Bundesländern und Kooperationsmodelle Musikschule/Ganztagschule

Der durch die Bundesregierung geförderte (und von vielen Eltern gewollte!) Ausbau der Ganztagschulen wird zwangsläufig Auswirkungen auf die musikalischen Bildungsangebote, die traditionell am Nachmittag stattfinden, haben. Musikschulen und Privatmusiklehrer werden sich, ebenso wie beispielsweise Sportvereine und kirchliche Jugendarbeit, in bestimmten Bereichen neu orientieren müssen. Dabei ist die Lage in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich, schon über die Definition von „Ganztagschule“ lässt sich lange diskutieren. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über Regelungen in verschiedenen Bundesländern, vermittelt einige strategische Grundlagen, problematisiert aber auch die Chancen und Risiken, die sich für den Bereich der außerschulischen Musikpädagogik ergeben.

**Volker Gerland**

**Gregor Weichert** ist gebürtiger Ostpreuße. Er studierte in Detmold und Hamburg. Die sein pianistisches Ideal bestimmende Prägung verdankt er Conrad Hansen. Von 1970–1975 leitete er die Musikschule in Soest, seit 1975 war er Professor an dem Institut Münster der Musikhochschule Detmold. Gregor Weichert ist seit 1991 Vorstandsmitglied der EPTA Deutschland.

Das nächste **EPTA-Seminar** findet vom 26. bis 28. Mai 2006 (Himmelfahrtswochenende) ebenfalls in Bonn statt. Der Einladungsprospekt wird im März 2006 an die EPTA-Mitglieder verschickt.

Interessenten können ihn bei der Geschäftsstelle anfordern. Bitte, beachten Sie auch die Homepage der EPTA: [www.epta-deutschland.de](http://www.epta-deutschland.de)

European  
Piano  
Teachers  
Association

Sektion Bundesrepublik Deutschland

*Rhythm  
is it!*

KONGRESS  
IN  
BONN

Freitag,  
28. Oktober, bis  
Sonntag,  
30. Oktober 2005

in Zusammenarbeit mit

Musikschule  
der  
Stadt Bonn

Kirschallee 23  
Bonn-Poppelsdorf

**EPTA-Schriftführung**

Petra Bleser-Arp  
Diekhof, 24326 Kalübbe  
Tel./Fax 04326/2540  
66778

**EPTA-Geschäftsstelle**

Dr. Rainer Lorenz  
Schanzenstr. 24, 34130 Kassel  
Tel. 0561/68082, Fax  
lorenz@epta-deutschland.de

[www.epta-deutschland.de](http://www.epta-deutschland.de)

## DER KONGRESS IM ÜBERBLICK

### Freitag, 28. Oktober 2005

14.30	Öffnung des Tagungsbüros
15.00	<b>Eröffnung</b>
15.15–16.00	<b>Spurensuche. Rhythmussprachen in Geschichte und Gegenwart.</b> Vortrag mit Martin Widmaier
16.15–17.00	<b>Literaturpodium I</b> mit Karin Reitz und Linde Großmann
18.30–20.00	<b>Konzert</b> Schüler der Musikschule Bonn
20.30–22.00	<b>Musik in Bewegung</b> Workshop mit Gisela Schwartz

### Samstag, 29. Oktober 2005

9.00–9.45	<b>Früh übt sich ...</b> Warming up mit Ansgar Buchholz
10.00–11.30	<b>Zeitgenössische Musik im Klavierunterricht</b> Workshop mit Gabriel Irányi
12.00–12.45	<b>Erinnerung an Peter Heilbut</b> mit Ulrike Wohlwender, Uli Molsen und Linde Großmann
15.00–15.45	<b>Literaturpodium II</b> mit Karin Reitz und Linde Großmann
16.00–17.30	<b>Vom äußeren zum inneren Rhythmus-Erleben</b> Workshop mit Reinhild Braß Bitte leichte Bewegungsschuhe mitbringen!
18.00–20.15	<b>Mitgliederversammlung</b>
20.30 Uhr	Weinabend

### Sonntag, 30. Oktober 2005

9.00–9.45	<b>Früh übt sich ...</b> Warming Up mit Ansgar Buchholz
10.00–11.30	<b>Ausbau der Ganztagschulen: Klavierunterricht bis Mitternacht oder mehr Zeit für musikalische Bildung?</b> Ein Überblick über die Grundlagen von tagsschulen in verschiedenen Bundesländern und Kooperationsmodelle
Ganztagsschule/ Musikschule/	Ganztagschule Vortrag mit Volker Gerland
11.45–12.45	<b>Ausklang</b> Gregor Weichert spielt Bearbeitungen von

## DIE REFERENTEN in order of appearance

Martin Widmaier  
Martin Widmaier studierte Klavier und Komposition in London und Salzburg. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und wurde in mehreren Klavierwettbewerben ausgezeichnet. Der *Tagesspiegel* (Berlin) nennt ihn *eine eigenwillige Künstlerpersönlichkeit, wie sie in den großen Konzertsälen kaum mehr gedeiht*.  
Als Pianist arbeitet Martin Widmaier im Spannungsfeld zwischen Hammerflügel und modernem Instrument, Improvisation und Analyse, historischer Aufführungspraxis und Neugierde. Seit 1997 unterrichtet er Klavier, Kammermusik und Methodik am Peter-Cornelius-Konservatorium, Mainz.

Karin Reitz

Linde Großmann studierte in Weimar und Moskau Klavier. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit an der „Franz Liszt“-Hochschule in Weimar erhielt sie 1992 eine Professur an der Universität der Künste in Berlin für Klavier und Klaviermethodik. Sie veröffentlichte verschiedene Schriften über Geschichte und Methodik des Klavierspiels und konzertiert seit einigen Jahren vor allem im Klavierduo mit überwiegend zeitgenössischer Musik.

**Musik in Bewegung.** Hier geht es um die Wechselwirkung und Integration von Musik und Bewegung. Es werden Zusammenhänge, wechselseitige Beeinflussungen und Gemeinsamkeiten beleuchtet. Durch Bewegungsinterpretation von Musik wird sowohl die Erweiterung von Hörerfähigkeiten angeregt, als auch die Sensibilisierung der körperlichen Selbstwahrnehmung.  
Gisela Schwartz, Professorin für Rhythmik an der Universität der Künste Berlin. Sie studierte Rhythmik, anschließend Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Danach folgte ein Ergänzungsstudium in tänzerischer Bewegungserziehung. Nach Lehrtätigkeiten an den Konservatorien Bremen, Osnabrück, der Folkwanghochschule Essen leitet sie jetzt den Studiengang Rhythmik an der Universität der Künste Berlin.

Ansgar Buchholz

**Zeitgenössische Musik im Klavierunterricht.** Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Herangehensweisen an die jeweiligen Werke im Unterricht. Dabei werden Stücke aus *Játékok* (Bd. 1–7) von György Kurtág, *Musica ricercata* und *Études* von Gy-

## HINWEISE ZUR ANMELDUNG

- **Anmeldeschluss:** Freitag, 14. Oktober 2005
- **Mindestteilnehmerzahl:** 45 Teilnehmer
- **Höchstteilnehmerzahl:** 75 Teilnehmer
- Bitte melden Sie sich frühzeitig an!
- Mit der Anmeldung wird der **Teilnehmerbeitrag** fällig.
- Spätestens am dem 14. Oktober 2004 erhalten alle Teilnehmer **Teilnehmerbescheinigungen** zugesandt.
- Aus organisatorischen Gründen findet **keine Bewirtung mit Pausengetränken** statt!

### Anmeldung bis 14. Oktober 2004

Mindestteilnehmerzahl: 45 Teilnehmer

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**Teilnehmergebühr**  EPTA-Mitglied EUR 50

Student EUR 30

Tageskarte Freitag EUR 30

Tageskarte Samstag EUR 30

Tageskarte Sonntag EUR 20

Nicht-Mitglied EUR 80

„Weinabend“

nehme verbindlich teil

Überweisung

auf das EPTA-Konto 382 031 301 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

Datum · Unterschrift \_\_\_\_\_

**Kopie** an die EPTA-Geschäftsstelle, Dr. Rainer Lorenz, Schanzenstr. 24, 34130 Kassel, senden. Fax 0561/66778.

**Das Original bleibt beim Teilnehmer.**